

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **50 (1942)**

Heft 48

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es bedarf der Mensch, wenn er ein bestimmtes Handwerk beginnen soll, bereits der Gewohnheit zur Arbeit, eine geübte Kraft, gestählte Muskeln und eine rührige Emsigkeit; er muss ob der Lust zur Arbeit die Lust zu einem mühsigen Leben vergessen können. Er muss allerdings auch die nötige Schulbildung besitzen; sein Verstand muss geschärft, sein Urteil geübt sein, sein Auge schauen und betrachten können; ohne dieses gibt es nie einen Meister. Endlich muss er auch einen Meister finden, der den Menschen in ihm anerkennt und den Meister aus ihm herausbilden will.

Jeremias Gotthelf.

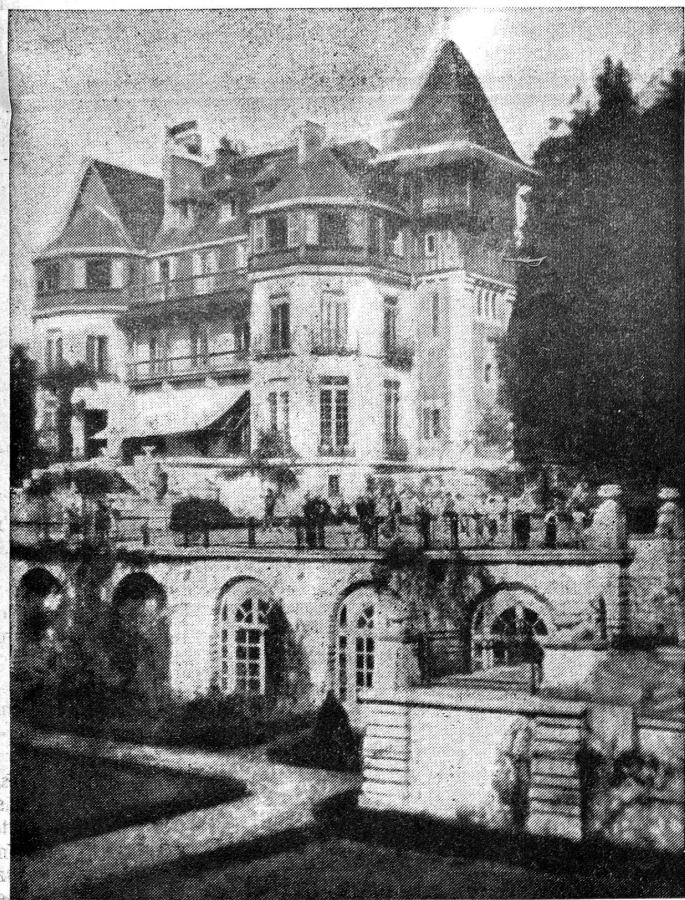
Früh übt sich . . .

Die Knaben des Heimes von La Hille, das vom Schweiz. Roten Kreuz, Kinderhilfe, geführt wird, sorgen für Holzvorräte für den kommenden Winter. — Les garçons hébergés au home de la Hille, fonctionnant sous les auspices de la Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants, font des provisions de bois pour l'hiver qui approche.



dige Milch. Im nahen Wald kann das Holz zur Heizung des Hauses geschlagen werden.

Da sich das Klima von Cruseilles als ausserordentlich gut erweist, war das Schweiz. Rote Kreuz, Kinderhilfe, bestrebt, noch weitere



Schloss Avenières

bei Cruseilles, Hochsavoyen. Die Kinderhilfe des Schweiz. Roten Kreuzes hat in diesem prächtig gelegenen Gebäude ein Heim für kranke Kinder eingerichtet. — Dans le Château des Avenières, près Cruseilles, en Haute-Savoie, situé admirablement, des enfants malades sont hébergés par les soins de la Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants.

Gebäulichkeiten zur Aufnahme gesundheitlich gefährdeter Kinder einzurichten:

Ein kleines, mitten in Wiesen und Obstbäumen gelegenes Nebenhäus, «La Chouette», nimmt Kinder von 3—6 Jahren auf. Eine Schweizer Kindergärtnerin betreut hier zwanzig erholungsbedürftige Kinder, die sie nach der Froebel-Methode unterrichtet und mit denen sie sich — vor allem — viel im Freien aufhält.

Das Haus «La Chenaz» ist für dreissig Knaben von 12—16 Jahren bestimmt. Während der kommenden Wintermonate werden sie alle einen Tapezierkurs durchgehen und Unterricht in den kaufmännli-



Turnstunde

Ein Bild aus dem Heim des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe, im Schlosse von La Hille. — Leçon de gymnastique. Voici une reproduction d'un des hommes de la Croix-Rouge suisse au Château de la Hille.